

Letzte Nachrichten.

Die Berliner Städteordnungsfeier.

Berlin, 21. Nov. Der Hundertjahrfeier der preussischen Städteordnung im großen Festsaale des Rathauses wohnten bei der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Friedrich Leopold und Gemahlin, Reichsfürst Fürst Bülow, die Minister, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, der Polizeipräsident von Berlin, die Chefs des Zivil- und Militärkabinetts u. a. Um 11 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin. Sie wurden vom Oberbürgermeister Kirchner, Bürgermeister Reide und dem Stadtratsordnungsreferenten Mischel empfangen und in den Festsaal geleitet. Der Berliner Lehrergewerksverein trug Beethoven's Die Himmel rühmen des Erwigten Ehre vor. Oberbürgermeister Kirchner hielt eine Ansprache, in der er dem Kaiser und der Kaiserin für ihr Erscheinen dankte und dem Kaiser bat, den preussischen Städten auch in Zukunft eine vertrauensvolle, gnädige Bewahrung zu bewahren. Neben schloß mit dem Gelübnis unwandelter Treue und Hingabe der Bürgerschaft an das Vaterland und das angeleitete Königshaus. Bürgermeister Reide hielt die Festrede, in der er eine Charakteristik des Herrn von Stein entwarf, freizehrer v. Stein sei der geistige Städtebauer gewesen, dem die Erhebung des Gemeinfinns zu danken sei. Der feste Grundstein, den er legte, heisse Selbstverwaltung. Stein sei es gewesen, der die deutsche Idee dem neuen Preußen in die Wiege gelegt habe. Von ihm sei die Bewegung ausgegangen, die Bismarck getragen und in den Hafen geführt habe. Komme sein Geist über uns alle. Der Kaiser unterließ sich dann längere Zeit mit den beiden Bürgermeistern und dem Stadtratsordnungsreferenten und verließ um 12 Uhr unter dem Hochrufen der Versammlung den Saal. Der Kaiser verließ dem Oberbürgermeister Kirchner den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse, dem Stadtratsordnungsreferenten Mischel und dem Geh. Justizrat Casper den Roten Adlerorden vierter Klasse.

Des Kaisers Rede.

Berlin, 21. Nov. Bei der heute im Rathause stattgehabten Hundertjahrfeier der Steinischen Städteordnung verlas der Kaiser folgende Rede:

Mein verehrter Herr Oberbürgermeister! Es war mir eine besondere Freude, durch Ihre Einladung Gelegenheit zu erhalten, an der heutigen Feier des Hundertjährigen Bestehens der Steinischen Städteordnung teilzunehmen und unter den Bürgern meiner Hauptstadt und Residenzstadt zu weilen. Ihren Worten über die Bedeutung dieser Städteordnung für unser Vaterland stimmt ich aus voller Überzeugung zu. Was mit der Gewährung der Selbstverwaltung zum meinem Hofe seinem Volk gegenüber die Aufgabe des Vertrauens und der damit verbundenen Pflichten an die geistige und tätige Kraft des Bürgertums haben reichlich bestätigt. Eines Goldes wird hier klar im Bewusstsein, das die Gold deutscher Treue und Loyalität, welche die Bürgerschaft der preussischen Städte erfüllen, ist im Feuer der Befreiungskriege erprobt und in hundertjähriger erster, opferfreudiger Arbeit für das Gemeinwohl bewährt. Diese Erkenntnis gibt mir die Gewissheit, daß die preussischen Städte, und ihnen voran meine Hauptstadt und Residenzstadt Berlin, auch in Zukunft die großen Aufgaben kommunalen und staatsbürgerlichen Fortschritts in Treue und Selbstständigkeit und Kraft erfüllen werden. Und weiter hege ich das feste Vertrauen, daß das Volk der Treue und Zuneigung, das in unserem Vaterland von altersher König und Bürgerschaft, Fürst und Volk so eng verbindet, sich immerdar als unzerstörbar erweisen wird. Wie nach den Worten des Preußenliedes nicht immer heller Sonnenschein leuchten kann und es auch trübende Stunden geben muß, so sollen aufsteigende Wolken ihren Schatten niemals trennend zwischen mich und mein Volk werfen. Zur Erneuerung an die heutige Feier und als Zeichen meines Wohlwollens habe ich der Stadt Berlin mein Bildnis verliehen, das Ihnen später zugehen wird. Gott segne meine Hauptstadt Berlin.

Darum eine kaiserliche Kundgebung im Reichstage nicht verlesen werde.

Berlin, 21. Nov. Man hatte vielfach erwartet, daß der kaiserlichen Kundgebung im Reichstage eine Kundgebung im Reichstage in der Donnerstagsabend folgen werde. Eine solche Kundgebung war auch tatsächlich geplant. Der Präsident aber hatte nach seiner Besprechung mit Bülow zur Bedingung gemacht, daß das Haus eine solche Erklärung zur Kenntnis nehme, ohne daran eine Debatte zu knüpfen. Dieser Bedingung folgten die Sozialdemokraten sich nicht und es erfolgte die Kundgebung.

Antirepublikanische Kundgebung.

Berlin, 21. Nov. Nach einer unter dem Vorstöße des fürstlich royalistischen Partei übergetretenen Akademikers Jules Lemaitre abgehaltenen Versammlung veranstalteten mehrere hundert junge Leute eine antirepublikanische Straßendemonstration auf dem Boulevard St. Germain, wobei es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei kam. Mehrere Personen wurden verhaftet, aber nach Aufnahme eines Protokolls wieder freigelassen.

Der Mörder des Malers Steinheil.

Berlin, 21. November. Der 20jährige Hermann Couillard, deren Gatte und Schönermutter vor einigen Monaten er-

mordet wurden, wurde gestern unter dem Verdachte verhaftet, den Mord verübt zu haben. Frau Steinheil hatte durch Zufall bei Couillard eine Perle gefunden, die aus einem damals geraubten Ringe gebrochen war. Trotz dieses schweren Verdachtmomentes besteuert Couillard seine Unschuld. Frau Steinheil erklärte einem Interviewer, sie hätte Couillard von Anfang an als den Mörder angesehen, ihn jedoch absichtlich in Dienste behalten in der Hoffnung, daß es ihr gelänge, ihn des Verbrechens zu überführen.

Rußische Freiwillige für Serbien.

Serboburg, 21. Nov. Am 17. November schiften bei der serbischen Grenzstadt im Hause Nr. 56 am Ufer des Savaflusses eine 50 Mann bestehende Gruppe Arbeitstoler. Durch den Portier ließen sie ihre Kofferhülle, in die serbische Armee als Freiwillige eintreten zu dürfen, übergeben. Nachdem der Sekretär der Grenzstadt Herr Schmalowitsch sie empfangen hatte, ließen sie im Hinter, ob sie im Fall eines Krieges auf die Einhebung rechnen könnten. Herr Schmalowitsch versprach ihnen, daß sie sofort nach Beendigung der Verhandlungen, die augenblicklich zwischen Oesterreich und Serbien geführt würden und die einen besonders scharfen Charakter anzunehmen begännen, alle in die Armee eingereiht werden würden. Im Laufe der nächsten Tage wurden in der Grenzstadt über 350 Anmeldungen von Freiwilligen, die in die serbische Armee eintreten wollten, entgegengenommen, so daß sich die Gesamtzahl der im Laufe der letzten Woche angenommenen Meldungen auf ca. 2000 stellt. Unter den Freiwilligen befinden sich gegen 30 Offiziere. Auch Damen haben sich gemeldet, die darum bitten, in das serbische Rote Kreuz aufgenommen zu werden.

Unruhen in Portugal.

Oporto, 21. Nov. Bei der Rückkehr des Königs von Coimbra nach Oporto kam es zu Demonstrationen für und gegen ihn. Die Cafes und öffentlichen Plätze wurden von Truppen geräumt. Mehrere Personen wurden verhaftet, einige erwidert. Von den Verhafteten ist keine aufrecht erhalten worden.

Preussische Klassenlotterien.

Berlin, 21. Nov. Vormittagsziehung der Preuss. Klassenlotterien. 10.000 Mark auf Nr. 27.589 176.294. 5000 Mark auf Nr. 2491 16.094 56.849 224.888 235.582 241.005. 3000 Mark auf Nr. 2988 16.354 27.597 29.919 34.656 35.568 36.899 47.278 47.728 49.805 55.751 64.939 67.676 67.938 75.588 79.009 81.586 90.796 101.642 104.016 112.200 119.140 122.908 125.880 132.015 141.329 148.675 158.475 167.700 186.741 193.977 197.796 199.282 201.678 209.378 217.955 220.784 226.270 228.932 234.012 234.923 270.125 275.728 280.014.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Nochmals die Krisis im Kali-Syndikat.

Zu unserem so betitelten Artikel in Nr. 546 der „Saale-Ztg.“ werden uns von fachmännischer Seite einige ergänzende Mitteilungen gemacht, denen wir gern Raum geben. Man schreibt uns:

Der Gründungsstag des Syndikats ist der 8. Februar 1879, die Zahl der Teilnehmer betrug damals 4. — Bei Abschluss des jetzt gültigen Syndikatsvertrages, am 1. Juli 1904, hatte die Gesellschaft 27 Teilnehmer. Im Herbst 1907 waren 39 Betriebe syndiziert. Ausser diesen 39 syndizierten Werken gab es um jene Zeit (Herbst 1907):

- 1. 11 nicht syndizierte Betriebe,
2. 34 beim Schachtbau begriffene Unternehmen,
3. 49 auf Kalisalze fündige Unternehmen,
4. 30 auf Steinsalz fündige Unternehmen,
5. 11 auf Gips fündige Unternehmen,
6. 16 auf Buntsalzstein fündige Unternehmen,
7. 55 mit Bohrungen ohne hoffige Resultate,
8. 49 eingestellte Bohrungen,
9. 181 Gesellschaften, die Terrains für Bohrungen sich gesichert hatten,
10. 39 Unternehmen, die aufgelöst oder in Liquidation befindlich waren.

In diesen zusammen 514 Unternehmen ist ein Drittel nicht, oder so gut wie nicht, in Tätigkeit getreten; die Hälfte (3-8 und 10) kam heute ebenfalls als abgetan gelten; denn auch die bei 3 genannten Unternehmen sind bei heutiger Sachlage nicht in Rechnung zu ziehen, weil jene Kalifunde abzuhauen unmöglich oder absolut unrentabel ist. Sonach bleibt von allen Unternehmen ein ganzes Sechstel übrig, mit dem zu rechnen ist. Von diesen 84 Unternehmen sind heute etwa 50 im Syndikat, die übrigen 34 bauen jedoch noch nicht alle den Schacht; teilweise bestehen die Arbeiten in den Schachtvorböhrungen, tells in Aufteufarbeiten; es sind aber auch begonnene Schachtbauarbeiten eingestellt worden. Da der Zuwachs n u r aus diesen 34 Unternehmen kommt, ist ersichtlich, dass er nur ein sehr allmählicher sein kann, um so mehr, als es für diese Unternehmen in vielen Fällen am Besten feilt — am Gelde.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksaktien (Kuxe).

von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Essen (Ruhr). Das Bild des Kohlenkuxenmarktes hat sich in der vorliegenden Berichtsperiode gegen die Vorwoche kaum verändert. Trotz der lebhaftesten Geschäftstätigkeit an der Berliner Börse traten die Umsätze aus einem sehr engen Rahmen nicht heraus, und die Preise bewegten sich auf fast unveränderter Basis. Lediglich Trier-Kuxe unterlagen infolge der Katastrophe auf dem Schachte Radob dem grösseren Drucke und erlitten nach vorübergehender Erholung einen weiteren Rückgang. Bei der Preisverglei chung ist übrigens eine inzwischen fällig gewesene Zubusse von 400 Mk. zu berücksichtigen. Im Anschluss an Trier lagen auch Hermann III—III schwach und verliessen die Woche mit einem Kursverlust von über 100 Mk. Schwere Werte waren preishaltend, ohne dass es zu einem bemerkenswerten Besitzwechsel kam. Einer guten Beachtung erfreuten sich Mont Cenis und Dorstfeld, in welcher letzteren in einem Kurse von ca. 13.000 Mk. vereinzelt Umsätze stattfanden. Sonst trat noch für Graf Schwerin zu leicht anziehenden Kursen Nachfrage auf, die bei ca. 9000 Mk. in andere Hände übergingen. Bei Friedrich der Große überwar das Angebot, ohne dass sich jedoch der Preis wesentlich ermässigte.

Von Mittelwerten bestand für Carolus Magnus, Gottesseggen, Heinrich und Johann Deimelsberg bei unveränderten Kursen gute Kaufkraft. Regerer Nachfrage begegneten Eintracht Tiefbau und erfahren eine Höherbewertung von ca. 200 Mk. Von kleineren Papieren bestand ein Interesse für Schürbahn und Charlottenburg und Alte Haase, ohne dass der Kurs anzuheben vermochte, ebenso blieben Altendorf auf letztem Niveau weiter geachtet. Oespel blieben unverändert.

Für Braunkohlenpapiere machte sich zum Teil eine bessere Stimmung bemerkbar. So waren Luecherberg und Schallmauer höher gefragt und besonders waren es Rheingold, welchen sich zu steigenden Preisen Kaufkraft zuwandte und welche ca. 300 Mk. gewannen. Bruckdorf-Nietleben gingen auf etwas ermässiger Basis um, während sich Hamboldt gut behaupteten. In der nächsten Woche veränderte der Kalluxenmarkt in ruhiger jedoch fester Grundtendenz. Die Diskussionen über die Oudsterwerke Deutschland-Justenberg und Siegfried I sind verstummt und man darf annehmen, dass die Angelegenheit sich ohne Nachteil für alle Kreise abwickeln wird. Aus der Industrie selbst lagen keine Anregungen nicht vor, so dass der Kuxenmarkt in ruhiger Haltung verharrete. Die Kurse zeigen gegen die Vorwoche nur wenig Veränderungen.

Von schweren Werten gewannen Alexandershall 50 Mk. im Kurse, während Beierrode um denselben Betrag nachgeben mussten. Wintershall weisen eine Kursenbasse von 100 Mk. auf. In den übrigen Werten dieser Kategorie stockte das Geschäft fast vollständig. Burbach und Carlstund gingen zu letzten Kursen im Markte um, während sich für Desdemona und Einigkeit verschiedentlich Abgeber bemerkbar machten. Da beide Teile Preisreduktionen nicht zu machen willig sind, so kam es in diesen Papieren nicht zu Geschäftsschlüssen. Gleichauf Sonntag desahen sich der Herzog von Sachsen, Hohenfeld und Hohenzollern gehen zu letzten Kursen aus dem Verkehr hervor, während Kaiseroda, Neustassfurt und Wilhelmshall fast ohne Geschäft waren.

Der Markt für mittlere und Schachtbauwerte war in etwas besserer Stimmung. In Vordergrund des Verkehrs standen die Kurse der Gewerkschaft Sachsen-Weimar, die auf die Nachricht hin, wonach die Gewerkschaft im Schacht das Steinsalzager angefahren habe, um 400 Mk. im Kurse anzogen. Auch Schleierkaute und Hermann II wurden um je 125 Mk. höheren Kursen dem Markte entnommen. Hugo konnten eine Kursenbesserung von 125 Mk. Heildrungen I und II um den je 75 Mk. aufweisen. Siegfried I und Heildrungen II wurden zu je 50 Mk. höheren Kursen aus dem Markt genommen. Unverändert waren Güntershall, Hansa Silberberg und Johannshall. Für Rotherberg bestand mehrfach Nachfrage.

Auf dem Aktienmarkt wurden Ronnenberg 3 Proz. höher bezahlt. Adorlkall-Stammeln erwarren gleichfalls 3 Proz. im Kurse. Teutonia konnten ihren Kurs um 2 Proz. Krügershall um 1 1/2 Proz. aufbessern. Deutsche Kali, Justus, Ludwigshall und Nordhäuser Kali profitierten gleichfalls je um 1 Proz. Die übrigen Werte waren unverändert.

Von Erzwerten bestand für Bautenberg und Viktoria Nachfrage zu einem um 100 Mk. höheren Kurse. Auch für Apfelbaumzug trat mehrfach Kaufkraft hervor, wodurch der Kurs eine Kleinigkeit gehoben wurde.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 21. November.

Table with columns: Dividende, Kurs, Kursnotiz. Lists various bank and company shares with their respective values and dividends.

Aktien.

Table listing various stocks and their prices, including Hallesche Bankverein-Aktien, Spar-u. Vorshuss-Aktien, Annenroder Papierfabrik, etc.



Prämen-Kurbericht

der Bankfirma Samuel Zielesniger, Berlin, 20. Nov. 1908.

Telegraph-Adresse: "Bahnenbank Berlin".

Table with columns: Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorkrämen bzw. Käufer für Rückprämen. Columns include Des., Jan., Dec., Jan. and various stock symbols like Lombarden, Preussische, etc.

Berliner Börse

den 21. Nov. 1908.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Auch am letzten Börsentage der Woche hielt die abwartende Haltung der Spekulation und dadurch bedingt die geringe Geschäftstätigkeit an. Mit grossem Interesse verfolgt man die Vorgänge an der New Yorker Börse und durch deren gestiegenen Unsicherheit verhalten sich die Zinshaltung bestrickt. Als erhellendes Moment im heutigen Verkehr ist das anhaltend lebhaftere Interesse, das Spekulation und das Anlage hervorhebende Publikum für unsere heimischen Anleihen bekunden...

Produktenbörsen.

Die Meldungen über regnerische und milde Witterung üben am Weizenmarkt keine Wirkung aus, da die höheren Auslandsnotierungen dem höheren Preisstand entgegen einen guten Rückhalt bieten. Später ermatte die Tendenz im Einklang mit Roggen, welcher Artikel ein starkes Provinzangebot im Dezember realisierungen nicht unerheblich nachgab. Hafer und Mais waren etwas schwächer. Rüböl lag still und unverändert.

Handels-Depeschen.

Nordhausen, 21. Nov. (Priv.-Tel.) Die neue 3 Millionen-Anleihe der Stadt Nordhausen zur Prozedur übernahm die Hälfte die Nordhäuser Filialen der Magdeburger Privatbank sowie des Magdeburger Bankvereins auf ihr Gebot von 99,31. Dortmund, 21. Nov. Die Errichtung einer Börse hier ist vom Handelsminister abgelehnt. Ueber die Commerz- und Landbank G. m. b. H. in Breslau wurde Konkurs eröffnet. Das Unternehmen befindet sich schon seit längerer Zeit zahlungsschwierig.

Lokomotive zur Ablieferung gebracht.

In der Lokomotiv-Fabrik Drezwitz wurde zurzeit über 1600 Arbeiter beschäftigt.

Waren und Produkte.

Lokomotive zur Ablieferung gebracht. In der Lokomotiv-Fabrik Drezwitz wurde zurzeit über 1600 Arbeiter beschäftigt. Lokopresse vom 21. Nov. 1908, mittags 1 Uhr. Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung. Weizen per 1000 kg netto, in alter - - - bB neuer 18 bis 248 bbB. Matz.

Zucker.

Magdeburg, 21. Nov. Kornzucker 88%, ohne Fass 8 1/2 bis 9 1/2. Machrodulose 79%, ohne Fass 8 3/4 bis 9 1/4. Raffinade I. ohne Fass 18 7/8 bis 20 1/4. Kristallzucker I mit Saok - - - Gemahlene Raffinade mit Saok 19 1/2 bis 20 1/4. Mahlene Mehlis m. S. 19 1/2 bis 20 1/4. - - - Kohnzucker I, Produkt aus, frei an Bord Hamburg per Nov. 20 1/2 G., 20 1/2 G. Dez. 20 1/2 G., 20 1/2 G. Jan.-März 20 1/2 G., 20 1/2 G. April-Mai 20 1/2 G., 20 1/2 G. Juni-Aug. 20 1/2 G., 20 1/2 G. Sept.-Dez. 20 1/2 G., 20 1/2 G. - - - Wobser-Umsatz 430.000 Ztr.

Kaffee.

Hamburg, 21. Nov. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Dez. 89 1/2 G., per März 89 G., per Mai 89 G., per Sept. 87 1/2 G. Rubig. Amsterdam, 20. Nov. Java-Kaffee good ordinary 85.

Wolle.

Liverpool, 20. Nov. Baumwolle. Umsatz: 8 000 B. davon 4000 B. Spekulation und Export. 00 B. Tendenz: stetig. Amerik. good ordinary Lieferungen: stetig. Nov. 4 1/2, Nov.-Dez. 4 1/2, Dez.-Jan. 4 1/2, Jan.-Febr. 4 1/2, Febr.-März 4 1/2, März-April 4 1/2, April-Mai 4 1/2, Mai-Juni 4 1/2, Juni-Juli 4 1/2, Juli-Aug. 4 1/2, Aug.-Sept. 4 1/2, Sept.-Okt. 4 1/2, Okt.-Nov. 4 1/2, Nov.-Dez. 4 1/2. Manchester, 10. Nov. 20r Water courante Qualität 7 1/2, 30r Water courante Qualität 7 1/2, 40r Water courante Qualität 7 1/2, 50r Water courante Qualität 7 1/2, 60r Water courante Qualität 7 1/2, 70r Water courante Qualität 7 1/2, 80r Water courante Qualität 7 1/2, 90r Water courante Qualität 7 1/2, 100r Water courante Qualität 7 1/2.

Wasserstoff der Saale.

Trotha, 20. Nov. abends 1,45 m, 21. Nov. morgens 1,28 m.

Nachfrage und Angebot-Preise von Kall-Kuxen, von Samuel Zielesniger, Berlin und Essen, 20. Nov.

Table with columns: Geld, Brief, Kuxen, etc. and various stock symbols like Adler-Kali, Alschershall, etc.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds, including West-Siam, Baer & Stein, Berlin, etc. Includes sub-sections like Anasidische Fonds, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, and Spasereisen.